



# Der Enztöler

## Wildbader Tagblatt

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt  
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

**Bezugspreis:**  
Durch Zusage monatlich 900, 1.80 einschließlich 20 Pf. Zustell-  
gebühr, durch die Post 920, 1.70 (einschließlich 20 Pf. Post-  
gebühren). Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Fällen  
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung  
aber auf Rückerstattung des Bezugspreises. Geschäftsamt für alle  
Teile des Reichs (Wörlitz) Fernsprecher 424. — Bezugsamtlich  
für den gesamten Reichs-Druck-Verlag, Neuenbürg (Wörlitz).

**Anzeigenpreis:**  
Die Kleinanzeigen zum Satz 7 Pf., Sonntagsanzeigen 6 Pf., amtl.  
Wahlgen 5,5 Pf., Zeitgen 18 Pf., Schluss der Abrechnung  
11 Uhr vorm. Größere Anzeigen nach der schriftlich erbetenen  
Anzeige. Bei Übergrößen gelten die von Verleger der Zeitung  
aufgegebene Bestimmungen. Werbestellen zum Verfügen, Anzahl 10  
Verweise Nr. 4 1/2 bis 11, 28; über 4200. Verlag u. Postamt  
Dr. C. Wörlitz, Wörlitz, Ost. Dr. C. Wörlitz, Neuenbürg.

Nr. 66

Neuenbürg, Samstag den 19. März 1938

96. Jahrgang

# Volksabstimmung und Neuwahl im ganzen Reich

Reichstag aufgelöst — Der Führer ruft das ganze Deutschland am 10. April zum Bekenntnis auf — Adolf Hitler gibt eine Darstellung der Ereignisse — Scharfe Abrechnung mit den Friedensdiktaten

Berlin, 19. März. Das große Ereignis des gestrigen Tages hatte wieder halb Berlin auf die Beine gebracht. In den Abendstunden setzte von allen Seiten ein Massenstrom zu der prachtvoll geschmückten Begleitstraße zwischen Reichstanzlei und Krolloper ein, an der etwa 50 Sitz-Sprechpulte aufgestellt worden waren. Die Tausende und aber Tausende wollten nicht nur den Führer hören, sondern ihm auch auf seiner kurzen Fahrt wieder wie zwei Tage vorher aus übervollem Herzen zujubeln. Die Abpermannschaften der SA und SS waren herangemarschiert, wobei es sich die Berliner nicht nehmen ließen, diese Männer reichlich mit Geschenken zu versorgen, und bald strahlte das helle Licht der Scheinwerfer auf die vielen Fahnen, die den Anfahrtsweg schmückten.

Nach 6 Uhr trafen die ersten der annähernd 750 Vertreter des Volkes an der Krolloper ein. Der österreichische Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart und sämtliche Mitglieder der österreichischen Staatsregierung waren zusammen mit Gauleiter Bredel auf dem Tempelhofer Feld eingetroffen und wurden von Ministerialrat Dr. Meiner im Auftrag von Reichsinnenminister Dr. Frick begrüßt.

### Jubelfürne begleiten den Führer

Etwas 10 Minuten vor Beginn der Sitzung trat der Führer die Fahrt zum Reichstag an. Wieder brach ein Jubelchreisch aus, die Begeisterungsfürne und Jubelstimmungen begleiteten den Führer des Großdeutschen Reichs bis in die Krolloper — wieder eine unbeschreibliche Triumphfahrt, die beweist, in welchem gläubigen Vertrauen die Herzen der deutschen Menschen ihrem Führer entgegen schlagen. Die Wagen mit den Mitgliedern der Reichsregierung waren vorgefahren und besonders der Präsident des deutschen Reichstags, Generalfeldmarschall Göring und der Berliner Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels werden jubelnd begrüßt. Unter den Klängen des Präsentiermarsches und des Deutschlandliedes schritt der Führer die Ehrenkompanie des H-Totenkopfverbandes Brandenburg ab und wurde am Eingang der Krolloper von Hermann Göring willkommen geheißen.

Der große Sitzungssaal des Reichstages trägt wieder den gleichen Schmuck wie am 20. Februar: Von der Stirnwand grüßt das riesige goldene Hakenkreuz und zu beiden Seiten steht man große Hakenkreuze auf braunem Grund. Die Abgeordneten aus Österreich wurden von ihren Kameraden aus dem Reich von allen Seiten aufs herzlichste willkommen geheißen und beglückwünscht.

### Adolf Hitler in der Kroll-Oper

Wenige Minuten vor 20 Uhr erschienen im Sitzungssaal die Mitglieder der österreichischen Landesregierung mit dem Reichsstatthalter Seyß-Inquart an der Spitze, der die Uniform eines H-Gruppenführers trägt. Laute Heilrufe und Händeklatschen begrüßen die führenden Männer aus der deutschen Ostmark, die heute zum erstenmal an einer Sitzung des Deutschen Reichstages teilnehmen. Vorkämpfer von Popen begrüßt jeden einzelnen der österreichischen Herren mit Handschlag und ihm schließen sich die Mitglieder der Reichsregierung, die führenden Männer von Partei und Staat an.

Lautes Schweigen tritt ein. Sowohl auf der Regierungsbühne wie im Parkett der Abgeordneten und auf den Tribünen erwarten alle Anwesenden stehend den Führer, der, als er Punkt 20 Uhr in Begleitung des Reichstagspräsidenten Generalfeldmarschall Göring und Reichsinnenministers Frick den Saal betritt, mit lauten Heilrufen empfangen wird.

## Verordnung des Führers über die Reichstagswahl

Berlin, 18. März. Generalfeldmarschall Göring gab in der Reichstags-sitzung folgende Verordnung des Führers und Reichskanzlers über eine Volks-abstimmung, sowie über die Auflösung und Neuwahl des Reichs-tages vom 18. März 1938 bekannt:

1. In der Absicht, dem deutschen Volk Gelegenheit zu geben, sich in seiner Gesamtheit zu dem durch die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich geschaffenen Großdeutschen Volksreich zu bekennen, ordne ich an, daß neben der Volksabstimmung im Lande Österreich auch im übrigen Reichsgebiet eine Volks-abstimmung über die am 13. März 1938 vollzogene Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich stattfindet. Gleichzeitig löse ich den Reichs-tag mit Ablauf des 9. April 1938 auf, um den deutschen Volksgenossen in Öster-reich eine Vertretung im Großdeutschen Reichstag zu eröffnen.

2. Volksabstimmung und Reichstagswahl des Großdeutschen Volksreiches finden am Sonntag, dem 10. April 1938, statt.

Der Führer und Reichskanzler: Adolf Hitler.  
Der Reichsminister des Innern: Frick.

Der Führer nimmt auf der Regierungsbühne Platz. Neben ihm sitzen in der ersten Reihe die Reichsminister Frick, von Ribbentrop, Dr. Frick, Dr. Goebbels, Freiherr von Helldorf, Graf Schwerin-Krosigk. Auf der linken Seite der Regierungsbühne sitzen in der ersten Reihe die Mitglieder der österreichischen Landesregierung.

### Göring eröffnet die Sitzung

Reichstagspräsident Generalfeldmarschall Göring eröffnet die Sitzung mit folgenden kurzen Ansprache:

Die Sitzung ist eröffnet.

Meine Herren Abgeordneten! Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, wollen wir des Abgeordneten Rosenbaum gedenken, der am 5. März verstorben ist. Sie haben sich zum ehrenden Gedenken des Verstorbenen von den Sitzen erhoben. Ich danke Ihnen.

Meine Abgeordneten! Die heutige Sitzung des Deutschen Reichstages ist wohl eine der bedeutendsten, die wir bisher im neuen Reich begangen haben. Wesfall rufe ich, als Generalfeldmarschall Göring fortführt: Ich begrüße als der Präsident dieses Reichstages heute zum erstenmal als Gäste auf der Regierungsbühne den ersten Reichsstatthalter in Deutsch-Österreich und die deutsch-österreichische Landesregierung. Die Deutsch-Österreicher erheben sich von den Plätzen und danken mit dem Deutschen Gruß. Ich glaube, daß schon allein in dieser Tatsache die ganze gewaltige Umwälzung der letzten Tage zum Ausdruck kommt, und daß darin, daß wir Sie, den ersten Reichsstatthalter in Österreich und seine Regierung heute hier im Deutschen Reichstag sehen, es dem Völkern klar geworden ist, daß nunmehr ein Reich und ein Führer das Schicksal der Deutschen gestaltet. Die Teilnahme am Reichstag der Deutschen bezieht sich am deutlichsten auch die Wiedervereinigung mit dem Reich. Wie begrüßen Deutsch-Österreicher als ein wertvolles Glied unseres Reiches. Die alte Ostmark ist wieder ins Reich zurückgeführt. Wir treten jetzt in die Tagesordnung ein. Das Wort hat der Führer und Reichskanzler. (Die Führerrede veröffentlichten wir im Innern des Blattes.)

Mit größter Spannung und in tiefer Ergriffenheit folgte das Haus den Ausführungen des Führers. Immer wieder drang der Beifall an den markanten Stellen der Rede auf und erreichte ein kaum je erlebtes Ausmaß, als der Führer schildert, wie seine ganze österreichische Heimat ihm entgegenstehe. Und noch einmal steigert sich der Beifall über das überhaupt denkbare Maß, als der Führer die Haltung des faschistischen Italiens erwähnt. Der Schlußappell des Führers reißt das ganze Haus zu einem neuen Sturm des Jubels und der Freude hin, der minutenlang anhält.

Die mannhaften und tiefempfindenden Worte, mit denen Reichstagspräsident Generalfeldmarschall Göring dem Reiter und

einer Deutschlands dankt, werden vom Hause stehend angehört. Dankbar und freudig bewegt stimmen alle in das Siegfeld auf den Führer ein, in dieses Siegfeld, das zu gleicher Zeit von 75 Millionen deutschen Männern und Frauen im Reich aufgenommen wird. Voll innerer Griffsenheit dankt der Führer für die gewaltige Kundgebung der Liebe, des Dankes und des Vertrauens.

Durch ein Spalter der Begeisterung kehrt der Führer und Reichskanzler in langsamer Fahrt in die Reichstanzlei zurück. In kurzer Zeit war auch der Wilhelmplatz wieder von einer von allen Seiten herandrängenden Menschenmenge besetzt, die immer wieder in neue Heilrufe ausbrach und dem Führer für seine Tat dankte. Bis in die Nacht erklauten auch hier die Lippen der Nation.

(Beginn der Führer-Rede auf Seite 2)

### Berth wieder bei Ciano

Fortsetzung der Aussprache — Befriedigung über Chamberlains Festigkeit

Eigenbericht der NS-Prese

Rom, 19. März. Am Freitagabend fand programmgemäß in Rom die vierte Aussprache zwischen Außenminister Graf Ciano und dem englischen Botschafter Lord Berth statt, der auch der englische Sachverständige Ingram beistand. Während der Aussprache, die über eine halbe Stunde dauerte, ist die Klärung der englisch-italienischen Probleme weitergeführt worden. Der italienische Botschafter in London, Graf Grandi, ist gestern wieder auf seinen Posten zurückgekehrt.

Die politische Entwicklung in den beiden westlichen Demokratien wird von Italien mit gesteigertem Interesse verfolgt. Die Urteile über die neue französische Regierung und deren innere Schwierigkeiten sind nicht gerade schmeichelt. Auch die Intrigen der Opposition gegen Chamberlain werden in Rom wachsam beobachtet. Unter Anknüpfung an die von Churchill bei jeder Gelegenheit erhobenen Forderungen rechnen die Wähler England vor, was es von einer Regierung im Geiste Churchill zu erwarten haben würde. „Tribuna“ meint dazu, daß Großbritannien in diesem Falle den ähnlichen chaotischen Zuständen wie Frankreich entgegengehen würde. Im übrigen vermerkt man mit Befriedigung, daß die Vorstöße der Opposition von Chamberlain mit ruhiger Entschlossenheit zurückgewiesen wurden.

## Unser höchstes Glück

Von der Berliner Schriftleitung der württembergischen NS-Prese

rd. Berlin, 19. März. Es gibt Höhepunkte im menschlichen Leben, die keine Steigerungsmöglichkeiten mehr kennen und denen gegenüber es wie eine Blaspheemie wirken würde, Worte über sie zu verlieren. Ein solcher Höhepunkt war die gestrige Rede des Führers. Sie war der Abschluß eines geschichtlichen Weges, den das deutsche Volk seit dem 13. März gegangen ist. Sie war Abschluß und Höhepunkt zugleich. Sie war jene große Stunde im Leben unseres Volkes, in der zum erstenmal die stolzen Worte fielen, daß der Reichstag des deutschen Volkes Reichstag des Großdeutschen Volksreiches und seiner 75 Millionen ist.

Zum erstenmal sah der festliche Plenarsaal der Kroll-Oper die Vertreter unserer österreichischen Brüder, an ihrer Spitze Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart. Zum erstenmal manifestierte sich so auch hier vor aller Welt die gewaltige Einheit des neuen Großdeutschen Volksreiches, die hier zum erstenmal ihre auch nach außen hin sichtbare staatsrechtliche Verankerung fand.

Es fehlen Worte, zu beschreiben, welche Gefühle jeden von uns in diesen tiefen und ergreifenden Augenblick überwältigten. Wir haben den Führer an dieser Stelle oft gesehen, wenn er vor sein Volk hintrat an glücklichen und ernsten, an feierlichen und entschlossenen Tagen. Für uns bedeutete es allein schon höchstes und größtes Glück, ihn nur zu sehen. Wenn es aber einen Unterschied zwischen dem gestrigen Tage und allen anderen gibt, so ist es vielleicht dieser: niemals haben wir ihn selbst glücklicher gesehen!

Seine Worte waren die stolzen Worte eines Mannes, dem, wie keinem anderen auf dieser Erde, in diesen Tagen ein Volk so seine grenzenlose Liebe und seine entschlossene Einsatzbereitschaft bewiesen hat. Seine Heimat ist es, die den Weg in das Reich aller Deutschen zurückgefunden hat.

Wir können mit unseren Hirnen nur unvollständig erfassen, was die vergangenen Tage im Urteil der Geschichte bedeuten. Unser Gefühl aber sagt uns, daß es kein größeres Glück für uns gibt als das Glück des Mannes, dem wir alles verdanken, was wir sind und sein werden.

Seine rastlose Arbeit und seine unermüdliche Energie galt immer nur dem Glück unseres Volkes. So war es denn für uns auch die größte Stunde unseres Lebens, ihn glücklich gesehen zu haben.

### Solland verlängert Militärdienstzeit

ag. Amsterdam, 17. März. Die Verlängerung der Militärdienstzeit, die der niederländische Ministerpräsident Dr. Collijn in einer Rundfunkansprache bekanntgab, hat zur Folge, daß 8000 Mann Infanterie und 400 Mann Radfahrtruppen, die im Oktober zur ersten Übung eingezogen worden sind, über den 25. März, ihren ursprünglichen Entlassungstermin, hinaus noch 5 1/2 Monate unter den Waffen bleiben. Die Rekruten, die Ende März eingezogen werden, werden ebenfalls fast 5 1/2 Monate 11 Monate dienen müssen. Wie der „Telegraaf“ hierzu weiter berichtet, sollen die bereits vor kurzem in Aussicht genommenen Grenzbataillone beschleunigt aufgestellt werden. Die länger unter den Waffen gehaltenen Truppen sollen für die Grenzbataillone bestimmter Grenzabschnitte belegen und bis zur Fertigstellung der bereits im Bau befindlichen Kasernen in Notquartieren untergebracht werden.





### Reichskriegerbund umgegliedert

Berlin, 18. März. Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit: „Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat eine Umgliederung des Reichskriegerbundes (Krißhäuser) angeordnet mit der Maßgabe, daß die jetzt bestehenden Bände der Wehrmacht in dem neuen Reichskriegerbund (Krißhäuser) aufgehen. Dieser neue Reichskriegerbund wird dem Führer unmittelbar unterstellt und von allen sonstigen Bindungen gelöst. Die Umgliederung wird bis zum 30. Sept. 1938 durchgeführt. Ausführungsbestimmungen folgen.“

Es soll für die Zukunft durch diese Maßnahmen sichergestellt werden, daß sich alle ehemaligen Soldaten zusammenschließen und kameradschaftlich zusammenhalten. Vater und Sohn gehören dabei künftig dem gleichen Bunde an. Alle, die in Krieg und Frieden den grauen Rock trugen, werden gemeinsam in Erinnerung an ihre Dienstzeit soldatische Kameradschaft pflegen. Zwischen den ausgeschiedenen Angehörigen der alten Armee und Marine, der Reichswehr und der neuen Wehrmacht wird auf diese Weise ein enger Zusammenhang hergestellt, der die Pflege der Kameradschaft zwischen dem Stammtroopenteil und seinen ehemaligen Angehörigen ermöglicht. Zum Reichsführer des NS-Deutschen Reichskriegerbundes (Krißhäuser) hat der Führer den Oberst a. D. Reinhard ernannt. Der Bund erhält vom Führer und Reichskanzler seine Richtlinien. Die RASOB. wird von dieser Regelung nicht berührt.

### Olympischer Pokal für die DAF

Kairo, 18. März. Das Internationale Olympische Komitee beschloß auf seinem auf dem Raddampfer „Victoria“ veranstalteten Kongreß, den Olympischen Pokal für das Jahr 1938 der Deutschen Arbeitsfront für ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Freizeitsportgestaltung durch die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zuzuerkennen.

Der vom verstorbenen Ehrenpräsidenten des I.O.K. Pierre Baron de Coubertin 1906 gestiftete Pokal wird alljährlich an einen Sportverein oder Sportverband vergeben, der sich auf dem Gebiet der Jugend-erziehung besonders hervorgetan hat. Deutschland erhielt den Olympischen Pokal bereits zum dritten Male, 1909 wurde er der Deutschen Turnererschaft, 1922 der Hochschule für Leibesübungen und 1933 der Deutschen Arbeitsfront zuerkannt.

### Berge von Leichen in Ostsee

Bildau, 18. März. Beim Eindringen der nationalen Truppen in die Stadt Gapsa an der Kogonfront hat sich ihnen ein schauerhafter Anblick. Zwischen den tauchenden Schuttmassen der von roten Horden niedergebrannten Häuser lagen Hunderte toter Milizleute, die infolge der übermächtigen Flucht der Horden nicht mehr beigesetzt werden konnten. Die Kriegsbeute der Nationalen ist außerordentlich groß, man fand Gewehre, Maschinengewehre und Gewehre aus der Sowjet-Union, aus Frankreich, Mexiko und der Tschechoslowakei. Ganze Karawanen von Gefangenen werden ins Hinterland abgeschoben. Es sind jedoch keine Spanier, wie man so gern wahrhaben wollte, sondern zum größten Teil ausländische Kommunisten, darunter sehr viele Franzosen.

Vor ihrer Flucht ermordeten die Bolschewiken nicht weniger als 300 Gapsaer der kleinen Stadt. Die Grabschleifungen wurden an der Friedhofsmauer oder in einem privaten Park vorgenommen. Unter den Opfern befinden sich Geistliche und 30 Beamte der Guardia-Rolle mit ihrem Hauptmann. Von den Kirchen stehen nur noch die Mauer der Kathedrale da, die als Garage während der St.-Augustin-Kirche als Kohlenlager Verwendung fand.

### Neue britische Schnellflugboote

London, 18. März. Die Imperial Airway, die den Luftverkehr von England ins Empiregebiet vorstellt, wird für den 10. April eine neue Flotte von Flugbooten in Dienst stellen, die eine Stunde geschwindigkeit von 200 Seemeilen entwickeln. Mit diesen Flugzeugen soll es möglich werden, die Linie England-Australien in etwas mehr als einem Tag, die Linie nach Singapur in fünf Tagen und zwei Stunden und nach Brisbane in knapp neun Tagen zu fliegen.

### Niedrige Verklärung der US-Flotte

Washington, 18. März. Das amerikanische Abgeordnetenhaus sprach sich am Donnerstag über die Flottenvorlage aus. Im Verlauf der Aussprache hieß das Abgeordnetenhaus grundsätzlich den ersten Teil der Flottenvorlage gut, der eine 20-prozentige Verstärkung durch den Bau von 46 neuen Kriegsschiffen, 22 Hilfschiffen und 250 Marineflugzeugen enthält. Der demokratische Mehrheitsführer Randolph erklärte, möglicherweise werde der Kongreß noch in diesem Jahre erachtet werden, einem noch größeren Rüstungsprogramm zuzustimmen.

## „Verschwörer-Konferenzen“ in Paris

### Französische „Volksfront“-Regente für England — Seltsame Gespräche im Quai d'Orsay

Paris, 19. März. Nach dem Scheitern der Verhandlungen Paul-Poncours England zu einem Verzicht auf die Nichtvermittlungspolitik in Spanien zu bewegen, fanden im Lauf des gestrigen Tages merkwürdige Besprechungen am Quai d'Orsay statt. In einem Meinungsaustausch über die von den Nationalen verlangte Intervention zugunsten Barcelonas erschien als erster der Sowjetbotschafter Surtz.

Größere Beachtung findet jedoch in Paris die längere Aussprache die Paul-Poncours am gleichen Tage mit Lord George hatte. Man verlangt für in Zusammenhang mit den bereits oben erwähnten Vorstellungen der französischen Regierung in London verknüpft mit dem Wunsch einer Garantie-Erklärung für die Tschechoslowakei und einer allgemeinen Fühlungsnahme über die europäische Lage. Es ist in diesem Zusammenhang seltsam, daß man sich in Paris nicht scheut, sich hinter die englische Opposition

zu stellen. Auch Winston Churchill und Eden werden in Paris erwartet eine Tatsache die einige Blätter zur Erklärung einer „Verschwörer-Konferenz“ heranzufordert. In diesen Zusammenhang gehört auch der Vorwurf, daß der englische Gewerkschaftsführer Citrine zur Zeit in Paris weilte, wo er Verhandlungen mit dem sozialdemokratischen Minister Faure und dem französischen Gewerkschaftsführer Jouhaux führt.

Offenkundiger Zweck des Ganzen ist mit französischer Hilfe nach „Volksfront“-Prinzipien eine Opposition gegen Chamberlain in England in organisieren. Dieser Versuch dürfte allerdings mehr ein Wunschtraum einer französischen Arbeiterbewegung sein als eine realistische Möglichkeit. Liberaler Gruppen eine Opposition gegen die übermächtige Mehrheit der regierenden konservativen Partei und ihre Koalitionsgruppen ohne Erfolg sein dürfte.

## Der polnisch-litauische Konflikt

### Polnische Note an Litauen — Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Kowno und Warschau gefordert

Kowno, 19. März. Unter der Überschrift „Ultimatum der polnischen Regierung“ veröffentlicht der halbamtliche „Litwos Widus“ Freitag nachmittag den Inhalt der gestrigen polnischen Note. Darin heißt es, daß die polnische Regierung den litauischen Vorschlag vom 14. März über Auflösung des Grenzzwischenfalls und Vermeidung ähnlicher Zwischenfälle mit der Begründung ablehnt, daß der litauische Vorschlag nicht genügend Garantien für die Sicherheit gebe, insbesondere mit Rücksicht auf das negative Ergebnis aller bisherigen Bemühungen, zwischen Litauen und Polen Verhandlungen einzuleiten. Polen verlange seinerseits bedingungslos die Aufnahme diplomatischer Beziehungen.

Zur Erfüllung dieser Forderung wird der litauischen Regierung eine Frist von 48 Stunden eingeräumt, während der auch eine Antwort auf die Forderung erteilt werden muß, daß die beiderseitigen diplomatischen Vertreter in Kowno und Warschau spätestens am 31. März dieses Jahres akkreditiert sein müssen. Bis zu diesem Termin müssen alle technischen Fragen zwischen dem litauischen u. polnischen Gesandten in Brest erledigt werden.

In der Note wird ferner darauf hingewiesen, daß die polnische Forderung nicht Gegenstand von Auseinandersetzungen sein kann und von der litauischen Regierung unangeändert angenommen werden muß. Sollte die litauische Regierung keine Antwort erteilen oder Vorbehalte oder Ergänzungen ma-

chen, so würde ein solches Verhalten von der polnischen Regierung als Ablehnung betrachtet werden. In diesem Falle würde die polnische Regierung die Interessen ihres Staates mit eigenen Mitteln schützen.

Polen verlangt ferner, daß für seine Vertretung in Kowno normale Bedingungen garantiert werden und vom 31. März ab die Möglichkeit des Verkehrs mit der eigenen Regierung auf dem Land-, Luft- und Wasserwege ebenso wie der Post-, Telefon- und Telegraphenverkehr zugelassen wird. Dasselbe wird der litauischen Regierung von polnischer Seite zugesichert.

Der englische Ministerpräsident Chamberlain gab am Freitagvormittag im Unterhaus eine Erklärung zum polnisch-litauischen Konflikt ab. Der Labourabgeordnete Noel Baker fragte, ob die britische Regierung angesichts des gegenwärtigen Streit zwischen Polen und Litauen sofort den Generalkonferenz Artikel 11. Absatz II. einberufen und vorschlagen wolle, daß der Rat auf Grund des Verfahrens vorgehen solle, das in einem ähnlichen Streit zwischen Bulgarien und Griechenland im Oktober 1925 einen Krieg verhindert habe. Der Premierminister antwortete, die britische Regierung befinde sich mit den beiden betreffenden Regierungen in Fühlung, sei aber gegenwärtig nicht davon überzeugt, daß das Verfahren, das Noel Baker vorschlägt, schnell genug sei, um wirksam zu sein.

### Karte zum polnisch-litauischen Konflikt



Unsere Karte zeigt den Grenzverlauf in den Ostseestaaten. Litauen, das durch das polnische Ultimatum gegenwärtig wieder das Agrarmerk Europas auf sich lenkt, umfaßt rund 33.000 Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von 2.220.120 Menschen. Litauen ist ein ausgesprochenes Ackerbauland. Nach Nationalität und Rasse gliedert sich die Bevölkerung in 83,9 Prozent Litauer, 7,6 Prozent Juden, 3,2 Prozent Polen, 2,5 Prozent Russen und 1,4 Prozent Deutsche.

### Schwäbische Chronik

Die seit 1/2 Jahren in Wang befindlichen Bauarbeiten an der Redaktionsadresse zwischen Redarrens, Kreis Wiblingen, und Kildingen sind soweit geendet, daß jetzt das Wasser in das drei Kilometer lange Flußbett geleitet werden konnte. Gleichzeitig konnte die neue Brücke bei Redarrens dem Verkehr übergeben werden.

Unterjettingen, Kr. Rogold, 18. März. (Kindlich verdrüßl.) In der Küche des Landwirts Friedrich Schmid geriet der zweijährige Enkelsohn Paul, als er aus dem Kindergarten zurückkehrte, in einem unbewachten Augenblick in einen Topf mit siedendem Wasser. Das Kind kam mit dem Rücken und Gesicht in dem Topf zu liegen und erlitt so schwere Verbrennungen, daß es im Kreiskrankenhause starb.

Wiesbaden, 18. März. (E. A. Helm eingeweiht.) Das von der hiesigen S.A. geschaffene neue Heim in der alten Gewerbeschule wurde durch Stabschef Walter Cipp mit herrlichen Dankworten an die Stadtverwaltung eingeweiht.

Wangen im Aargau, 18. März. (Ein Auto spielt das andere auf.) Ein die Ventraler Straße herabfahrender Kraftwagen mit Anhänger fiel bei der Einmündung in die Buchstraße gegen einen entgegenkommenden Personwagen. Dieser wurde von dem entgegenkommenden Fahrzeug buchstäblich aufgespießt und gegen eine Konkrete gedrückt. Zum Glück überdachte sich der Wagen nicht, so daß die Insassen mit dem Schrecken davonkamen.

Dietzenheim, Kr. Laupheim, 18. März. (Loddekurz vom Fahrrad.) Im nahen Merfischen wurde der 46jährige ledige Melchior Lulle von Dornhausen auf einer abschüssigen Straße mit seinem Fahrrad bei der Peggung mit einem Fuhrwerk unsicher. Er stürzte und erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er gestorben ist.

### Mit gebrochenem Schädel auf der Landstraße

Dillingen, Kr. Leonberg, 18. März. Am Mittwochabend wurde auf der Straße nach Hirschlanden ein 55jähriger Mann neben seinem Handwagen mit einem Schädelbruch aufgefunden. Man brachte ihn ins Kreiskrankenhause, wo er bald darauf starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Vermutlich ist der Verunglückte angefahren worden. Da er keine Ausweis-papiere bei sich trug konnten seine Personellen noch nicht festgestellt werden.

Dillingen, Kr. Leonberg, 18. März. (Opfer eines Unfalls ermittel.) Wie gemeldet, wurde auf der Straße Dillingen — Hirschlanden ein Mann mit gebrochenem Schädel bewußtlos aufgefunden, der dann im Kreiskrankenhause starb. Der Verunglückte ist nun als der Gärtner Otto Wengert aus Juffenhäusern festgestellt worden, der in der Umgebung in Gärten arbeitete.

### Er setzte seinen Mitfahrern Silber!

Fehlbarkeit, die 2 Menschenleben forderte  
Gerezenberg, 18. März. In dem gemeldeten schweren Autounfall, das am Donnerstagvormittag auf der Straße Gerezenberg-Rogold im Spitalwald sich ereignete, wird nun bekannt, daß der Autofahrer, der 46jährige Werbesteller Otto Reinecke aus Freudenstadt seinen Mitfahrern Photographien von einem im Jahre 1933 gefahrenen Autounfall zeigte. Während man sich die Bilder ansah, fuhr der Wagen im 80-Kilometer-Tempo weiter und geriet aus der Fahrbahn in den Wald, wo er an einem Baum zerstückelte. Das verantwortliche Verhalten des Autofahrers hat keinen beiden Mitfahrern und Arbeitskameraden, dem 44jährigen Abteilungsleiter Walter Wöhner und dem 33jährigen Abteilungsleiter Alfred Gasser von der Tuchfabrik Christofel in Freudenstadt, das Leben gekostet. Reinecke, der einen schweren Veranbruch davongetragen hat, gab bei seiner polizeilichen Vernehmung an Amtsausschüsse keine Schuld an.

### Stabschef Luhe in Tübingen

Reichsanstaltschule der S.A. vor der Vollendung  
Tübingen, 18. März. Am Donnerstagvormittag stattete der Stabschef der S.A. Viktor Luche der Reichsanstaltschule Tübingen einen Besuch ab, um sich von dem Stand der Bauarbeiten an der neuesten Reichsanstaltschule zu überzeugen. In seiner Begleitung hatte sich der Chef des Gesundheitsamtes der Obersten S.A.-Jahrgang, Obergruppenführer Brauneck, auf dem Flughafen Wiblingen eingefunden, wo der Stabschef 12.21 Uhr mit der „Hochseifel“ von Berlin kommend eintraf. In Tübingen hatte sich innerhalb kürzester Zeit der Stabschef I. der S.A. Standarte 180 auf dem Marktplatz eingefunden, wo die angereichte Mannschaft dem Stabschef von Standartenführer Wetz gemeldet wurde. Obergruppenführer Luche war es eine besondere Freude, den Stabschef in seinem Dienstgebiet begrüßen zu dürfen. Auch Kreisleiter Hansmann war zugegen.

### Amtliche Nachrichten

Der Führer und Reichsführer hat den Reichsleiter Dr. Goebbels (NSDAP) ernannt...

Der Reichsleiter Dr. Goebbels hat den Reichsleiter Dr. Winterer ernannt...

Der Reichsleiter Dr. Goebbels hat den Reichsleiter Dr. Winterer ernannt...

Der Reichsleiter Dr. Goebbels hat den Reichsleiter Dr. Winterer ernannt...

Der Reichsleiter Dr. Goebbels hat den Reichsleiter Dr. Winterer ernannt...

### Aus der Kreisstadt Neuenburg

Lupus-Sprechtag in Neuenburg. Auf Veranlassung des Reichs-Tuberkulose-Ausschusses findet am 31. März 1938 in Neuenburg im Kreiskrankenhause von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr vor...

### Aus der Hauptstadt Wilbad

In Wilbad wird jetzt intensiv gearbeitet; die Stadtverwaltung rückt zur Kurzeit. Nachher wird diese Arbeiten von außen auch weniger bemerkbar...

den Krotzungen unterhalb des Kurhauses heute schon ein farbenfrohes Bild bieten, werden gesäubert. Die vielen Ruhehäute und Sessel erhalten einen neuen Farbenstrich...

Sportfilme in der Wilbader Turnhalle. Das Interesse für diesen Abend ist außerordentlich reg. Wie bekannt, findet die Veranstaltung am 20. März in der Turnhalle statt...

### Schweres Lastkraftwagenunglück

Schrollenhaus, 19. März. Aus Mannheim kommt die furchtbare Nachricht, daß der 60 Jahre alte verheiratete Lastkraftwagenführer Karl Gelfingwerdt heute nacht 1/2 12 Uhr beim Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug sehr schwere Verletzungen erlitt...

### Aus der Kurstadt Korrionalb

#### Verhandelte Ruheplätze

Korrionalb, 19. März. Die Unterhaltung und Erneuerung der in der Umgebung aufgestellten Ruhehäute verursacht jedes Jahr der Stadtverwaltung hohe Ausgaben. Infolge dessen, daß es sich in den Wintermonaten beim Holzfällen und beim Abtransport des Stammholzes nicht vermeiden läßt, die an den betreffenden Arbeitsstellen befindlichen Bänke zu entfernen...

off festgestellt werden, daß gerade auf anderen Plätzen, wo keinerlei Waldarbeiten verrichtet worden sind, die Beschädigung der Bänke mutwillig erfolgt ist. Solche Taten müssen geahndet werden, und es bleibt zu hoffen, daß die Täter recht bald einmal zu ermitteln sind.

Die Ruhehäute dienen der Allgemeinheit, insbesondere den Kur Fremden. Es macht auf die Gäste, die Herrensäle besuchen, einen weniger rühmlichen Eindruck, wenn sie auf den Ruheplätzen Trümmer vorfinden, oder diese Plätze sonstwie verunreinigt sind. Es gibt viele Menschen, die die Schönheiten des Waldes nicht zu schätzen wissen und sie nur mit dem Wahrzeichen von Zigarettenstummeln, Schokoladen-Einwickelpapier, Bananenschalen usw. den Weg bezeichnen, den sie begangen haben. Weggeworfene, zertrümmerte Blumen, beschädigte Wegweiser und an den Ruhehäuten eingetragene Buchstaben sind die Zeichen einer Entwürdigung der zauberischen Schönheiten und der Geheimnisse des einsamen Waldes...

In anderen Gegenden ist man schon dazu übergegangen, das Wort „Verboten“ auf den Verbotstafeln durch „Nicht erlaubt“ zu ersetzen oder sogar Verbote in ansprechender Form, vielfach in Versen, zusammenzufassen. Derartige Verbote fanden weit größere Beachtung als solche mit Strafdrohungen, sie werden zur Kenntnis genommen, belacht und... befolgt. Man hat in den betreffenden Gegenden eine erhebliche Verbesserung der Disziplin der Bevölkerung seit Einführung der neuen Warnungstafeln zu verzeichnen. J. D. könnte man für solche Warnungstafeln folgende Texte wählen:

Warnvers Nr. 1: „Schau nicht in diese Bänke Herz, Weib und Namen ein! Die Bänke glatt zu finden wird jedem lieber sein. Auch ist es gänzlich schmutzig, daß hier zu lesen ist, daß du mit deiner Puppe, mal hier gewesen bist.“

Warnvers Nr. 2: „Halt du auf einer Bank gefesselt, dabei dein Mutterbrot angehen, so wirft's Papier nicht achtlos fort, da sonst verunreinigt wird dieser Ort. Darf ein die Wegebahn, glühe aber auch kein Feuer an. Rauche nicht in diesem Gaine, fähr' die Hunde an der Leine. Um streng befolgte Jänkchaltung ersucht die hiesige Kurverwaltung.“

Warnvers Nr. 3: „Wenn das Großstadtleben die Nerven zerren, wenn Kummer und schlechte Laune plagt, der sucht hier Ruhe, der haßt Gedräng, drum haftet die Schnauze und wandert still.“

Warnvers Nr. 4: „Lieber Leser, merk dir das, geh auf dem Weg und nicht im Gras, Müdigkeit bringt stärker durch. Und sie sehen auch die beiden Frauen neben ihm. Die schmale Corinne Gold und Frau Anna.“

### Partei-Mitarbeiter mit betriebsorganisatorischen

NS-Frauenliga - Deutsches Frauenwerk Neuenburg. Montag 20.30 Uhr Hochwartinnen-Beisprechung im alten Schulhaus. Bei Verhinderung ist Mitteilung zu machen.

### „Kraft durch Freude“ teilt mit:

Neuenburg. In der Zeit vom 3.-10. April findet eine Gauschulungswoche für praktische Volkstumsarbeit (Singen, Musikieren, Lektüre, Tanz, Dorf- und Betriebsabende, Feste und Feiern) innerhalb unseres Kreises statt. Fahrt und Verpflegung ist frei. Wohnortfall kann nicht ersetzt werden. Meldungen bis spätestens kommenden Montag.

### H. J. v. d. M. J. M.

Deutsches Jungvolk in der NS. Jährling 12/401, Neuenburg. Heute nachmittags treten die Jahrgänge 1925 und 26 punkt 3 Uhr auf dem Turmplatz an. Betr. VJ-Beisprechung. Sport mitbringen.

Jungvolk, Jährling 6/401 und 12/401. Morgen Sonntag findet in Offen punkt 10 Uhr das Fußballturnier Neuenburg gegen Offen/Calmbach statt. Die Neuenburger Mannschaft tritt um 1 Uhr am Stadtbahnhof mit Fahrrad an. Dienstanzug. Sportzeug.

damit man leicht und ohne Mühe sich unterscheiden kann vom Vieh. Warnvers Nr. 5: Ein Bäuerlein hat an seiner Wiese folgendes Schild aufgestellt: „Das Betreten der Wiese ist nur dem Rindvieh gestattet.“

### Betrieb und Verkehr auf der Altalmbahn

Die Jahre seit der Machtübernahme, die auch im Altalmbahn einen beispiellosen Aufschwung des wirtschaftlichen und gewerblichen Lebens im Geolge hatten, haben der Altalmbahn einen Verkehr gebracht wie nie zuvor. Da auch mit einer weiteren Verkehrsentwicklung auf dieser Bahnlinie zu rechnen ist, hat die Bahnverwaltung die Erweiterung verschiedener Gleisanlagen vorgesehen, die demnächst zur Ausführung kommen sollen, sobald die Aufsichtsbehörde die Genehmigung hierzu erteilt hat. In Wilbad sollen die Gleise in größerem Umfang erweitert werden, so daß dort 60 bis 80 Waggons bereitgestellt werden können, sobald die Baumaterialtransporte für die Reichsbahn dort eintreffen. Ferner soll auf Bahnhof Epenrot ein Ueberholungsgeleis angelegt werden, damit im Interesse einer flotteren Abwicklung des Personenverkehrs Jagdgruppen auf dieser Station stattfinden können, durch welche Maßnahme eine Fahrzeitverkürzung eintritt. Der neue Sommerfahrplan wird eine wesentliche Verbesserung erfahren, indem Sonn-

## Hotel zu den Domsparzen

Umschreibung: Kreisarchiv, Fritz Marlowe, Leipzig C 1

49. Fortsetzung

Die beiden Frauen nickten eifrig. Dr. Scharff warf ein: „Ich habe von diesem Stephan Holger viel erzählen hören, hatte aber leider nie Gelegenheit, ihn zu hören. Man erzählt sich damals Wunderdinge von ihm. Ist er tatsächlich dieses große Phänomen?“ „Ja und nein!“ entgegnete der Professor nachdenklich. „Ich gebe zu, daß es Sängler gibt, deren Stimmenmaterial noch weit größer, mächtvoller und auch abgeschlossener war, aber ich habe noch nie einen Sänger gehört, der so stark in der Wirkung war wie dieser Stephan Holger.“ „Und wie erklären Sie diesen scheinbaren Widerspruch?“ „Die Erklärung ist nicht schwer zu geben. Wenn Stephan Holger sang, dann vergah er alles, was um ihn war, dann lebte er in Tönen, dann gab er seinem Gesang sein ganzes Herz mit, alles Temperament, alle Leidenschaft, alle heilige Verehrung erfüllte seinen Gesang. Er brachte es nicht fertig, sorgsam abzuwägen, sich zu schonen; nein im Gegenteil, er verlangte seiner Stimme das Letzte ab, und das schaffte die einzigartige große Leistung, das erschütterte alle, die ihn hörten, bis ins Innerste.“

Dann wandte er sich an Frau Julia und sagte: „Liebe Julia, Sie haben ihn damals gefördert, eintreten Sie sich noch? Damals waren Sie noch mit dem Grafen von Meesburg verheiratet, Sie waren hingerissen von dieser einzigartigen Stimme. Ging es Ihnen nicht auch so, Eugenia?“ Mit heißen Wangen stimmten die beiden Frauen zu, und sie waren sehr natürlich von dem Vorstoß begeistert, daß man nach dem Hotel der Domsparzen fährt, um dort Quartier zu nehmen.

Sie brachten darauf, ihre Bekanntschaft mit Stephan Holger zu erneuern.

Man hielt sich nicht mehr lange auf, sie bezahlten und wenige Minuten später fuhren sie, nachdem sie sich den Weg bezeichnen ließen. Luftschiff...

Frau Loni heißt sie herzlich willkommen, und sie strahlt über das ganze Gesicht, denn gestern sind verschiedene Gäste abgereist, und es sind wieder sechs Zimmer freigeworden.

Die Gäste sind Osterreicher, sie spürt das gleich an der Klangfarbe des Tones, aber es sind nette, lebenswürdige Menschen, und Frau Loni ist bester Laune, als sie die vier nach dem Zimmer hinausbegleitet.

Nach wenigen Minuten sind sie wieder unten und schauen sich um. Es gefällt ihnen ausgezeichnet in den heimeligen Räumen, besonders die Damen finden das Schildchen einladend, und sie sind ohne weiteres bereit, einige Zeit hier auf Luisenthal zu verleben.

Jetzt stehen sie vorn auf der Terrasse. Grüner Rasen leuchtet vor ihnen auf. Alles ist weit und freundlich, und eine wunderbare Stille herrscht.

Siedendhust kommt und begrüßt sie jetzt. Er ist sofort bereit, Stühle auf die Terrasse zu bringen und sie dorthin zu setzen, wohin die Sonne scheint. Erwartungsvoll schauen die vier Menschen, ob der Domkantor mit seinen Domsparzen nicht bald erscheine. Aber es vergeht immerhin eine gute Stunde, ehe es so weit ist.

Endlich kommen sie. Voran schreitet der Domkantor, inmitten der Gäste von Luisenthal, die auch dem Hochamt beigewohnt haben.

Die Augen der vier hängen an der hohen Erscheinung Stephan Janigers.

„Er ist es, wahrhaftig, er ist“, spricht Frau Julia tiefatmend, und der Professor nickt.

„Und ob er's ist!“ lacht er übers ganze Gesicht, „Stephan Holger, oder wie wir ihn jetzt nennen müssen, Stephan Janiger. Sagen Sie selber, meine Damen, hat er sich nicht prächtig entwickelt, ist er nicht ein Mann geworden, zu man gern anschaute? Wahrhaftig, wenn ich ein junges Mädel wär', vor dem Domkantor müßte ich mich in acht nehmen.“

Sie lachen zu seinen Worten, aber innerlich stimmen sie ihm doch zu. Er ist ein Bild von einem Mann, alles an ihm ist Kraft und Gesundheit, alles Ruhe und Persönlichkeit.

Ja, es sind noch dieselben starken Augen, aus denen helles Licht bricht, es ist noch die gleiche warme, weiche Stimme voll verhaltener Kraft.

Aber männlicher ist er geworden, imponierender, die Per-

Möglichkeit bringt stärker durch. Und sie sehen auch die beiden Frauen neben ihm. Die schmale Corinne Gold und Frau Anna.

„Ob er verheiratet ist?“ fragt Frau Julia und hat Mühe, ihre Erregung zu verbergen.

„Ja, liebste Julia“, lacht der Professor Lajzing, „das kann ich auch nicht sagen, ich habe vergessen zu fragen. Könnte ja sein! Schauen Sie die Frau neben ihm, nicht die schmale Blonde, die so front aussieht, nein, die feingliedrige Erscheinung, das könnte eine Frau Domkantor sein. Die beiden passen zusammen, wahrlich, die müßten ein herrliches Paar abgeben!“

„Aber lieber Professor“, sagt Frau Julia wegwertend, „sie sieht doch aus wie eine Bäuerin!“

„Ja, liebste Julia, wie eine Bäuerin! Und wie Eva, die schönste Frau, die Mutter der Menschheit, so schaut sie aus!“

Der Domkantor sprach eben mit dem Siedendhust.

Er nickte zu seinen Worten und warf einen Blick nach links. Deutlich haben die vier, wie er stutzte und etwas unsicher wurde, es sah aus, als überlege er, ob er zu ihnen kommen solle oder nicht.

Da erhoben sich die vier und gingen auf ihn zu.

„Welche Freude, lieber Stephan“, sagte Professor Lajzing glücklich, „daß uns das Schicksal wieder einmal mit Ihnen zusammenführt!“

„Ja“, sagte der Domkantor ruhig und lächelte, drückte ihm herzlich die Hand. „Ich freue mich genau so, Professor, daß wir uns wiedersehen!“

Und dann schüttelte er Frau Julia, Eugenia und Doktor Scharff die Hände, als seien sie gute Bekannte, die sich gestern das letzte Mal gesehen hatten.

Er hatte seine volle Unbefangtheit wiedergewonnen, und als er jetzt Corinne Gold und Frau Anna vorstellte, da war nichts von Unsicherheit in seiner Stimme zu hören.

Frau Julia atmete auf, als sie hörte: „Frau Anna von Rahr, die Mutter eines meiner Domsparzen!“

„Wo sie wer nicht seine Frau.“ „Führt Sie der Zufall hierher, meine Herrschaften?“ fragte der Domkantor. „Sind Sie auf der Durchreise oder haben Sie die Absicht, ein paar Tage zu bleiben?“

(Fortsetzung folgt.)

tags von morgens 6.00 Uhr bis mittags 15.00 Uhr ein regelmäßiger Stundenverkehr zwischen Karlsruhe und Herrenalb besteht. Die in Karlsruhe um 7.00, 9.00, 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr abgehenden Züge verkehren beschleunigt und halten nur in Karlsruhe, Müppurr, Ettlingen-Stadt, Spielberg-Schöllbrunn, Marzell und Frauenalb.

Dagegen halten Sonntags die in Karlsruhe Abtalsbahnhof um 6.00, 8.00, 10.00, 12.00 und 14.00 Uhr nach Herrenalb abgehenden Züge auf sämtlichen Haltestellen. Diese Einteilung kann als praktisch bezeichnet werden, indem die Züge bei diesen geraden und ungeraden Zeitangaben leicht zu unterscheiden sind. Auch wird an diesen Tagen der Stundenverkehr von den Ausflüglern angenehm empfunden werden, insbesondere auch die leichte Ueberfülltheit des Fahrplans mit einer solch dichten Zugfolge.

Im Interesse der Belegung des Ausflugsverkehrs nach Reichenbach, Langensteinbach und Ittersbach hat die Bahnverwaltung Sonntags einen weiteren Zug vorgesehen, welcher um 8.30 Uhr in Karlsruhe Abtalsbahnhof abfährt und um 9.35 Uhr in Ittersbach eintrifft. Dort besteht Anschluss an die Kleinbahn Ittersbach-Ettenhingen-Pforzheim.

Schließlich sei noch bemerkt, daß die Bahnverwaltung Ettlingen in den Sommermonaten verbilligte Ausflugszüge von Herrenalb nach Karlsruhe verkehren lassen wird, und soll der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt RM. 1.— betragen. Die Einlegung dieses verbilligten Zuges soll jedoch nur während der Parkaison erfolgen, damit die Kurgäste während ihres Aufenthaltes in Herrenalb auch Karlsruhe und den berühmten Stadtgarten besuchen können. D.

### Aus dem Luftkurort Birkenfeld

Zum Wochenende. In der vergangenen Woche sind die Arbeiten zur Frühjahrseinstellung der Felder rüstig vorangeschritten. Die Wiesen sind gefegt und beginnen bereits zu grünen. Der Daber ist zum größten Teil gefät, und wenn das günstige Wetter auch in der kommenden Woche anhält, so kann mit der Aussaat der Getreide begonnen werden. Auch im Hausgarten gibt es jetzt mancherlei Arbeit. Die Beerensträucher strecken schon gelbe Blattspitzen hervor; da u. dort blühen auch die Hirssträucher, Tulpen und Narzissen haben sattgrüne Blätter getrieben. Schon in der Frühe fangen die Vögel zu singen an; Herr und Frau Star sitzen schwabend vor ihrem Haus und das fleißige Bienenvolklein hat den prächtigen Sonnenschein recht notwendig. — Vorstand und Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Baugenossenschaft für den nördlichen Schwarzwald hielten gestern nachmittag auf dem Ratshaus eine Sitzung ab, bei der die Innenarbeiten zu den 14 Neubauten der Stammarbeiterkolonie auf der Kleinen Höhe vergeben wurden.

### Aus dem Luftkurort Calmbach

Albaca spielt in Österreich. Das Harmonika-Orchester „Albaca“ fährt über die Pfingstfeiertage nach Saarbrücken, um ein dem dortigen Handharmonika-Club gegebenes Versprechen einzulösen. Die weltbekannten Musiker erhielten auch von deutsch-österreichischer Seite eine Einladung zu einer Konzertreise in deutsches Bruderland. Das Orchester spielt voraussichtlich am 18. Juni in Bregenz.

### 14jähriges Mädchen vermisst

Gräfenhausen, 19. März. Seit letzten Mittwoch gegen 8 Uhr abends wird das 14jährige Pflegekind Ottilie Oberl vermisst. Das Mädchen soll am gleichen Tag letztmals in Birkenfeld gesehen worden sein und ist 1,30 Meter groß, schlank, trägt blaufarbtes Kleid und als besonderes Kennzeichen am rechten Fuß Stühapparat. Sachdienliche Mitteilungen über den Aufenthalt der Vermissten wollen der nächsten Gendarmerektion angegeben werden.

Contweiler, 16. März. Am Dienstag nachmittag wurde der nach einem kurzen schweren Krankenlager verstorbene Herrmann Kint, Jäger, zur letzten Ruhe bestattet. Er erreichte ein Alter von nur 50 Jahren. Das überaus große Leichenbegängnis zeigte die große Wertschätzung dieses Mannes. Der Gesangsverein „Freundschaft“, dem der Verstorbene über 30 Jahre als Sänger angehörte, und dem er auch in besonderer Treue zugehörte, übernahm den Leichengesang. Seine Verdienste um den Verein sowie um die ganze Gesangsfrage wurden an seinem Grabe von Vorstand Dill besonders gewürdigt. Kränze wurden noch niedergelegt von der Firma Adolf Haas, Pforzheim, bei welcher der Verstorbene in Arbeit stand. — Der seit

## Vom Stallhandel zur Marktregelung

Ein Besuch in der Schlachtvieh-Verteilungsstelle Calmbach

Calmbach, 18. März. Wie im ganzen Reich, so wurde auch im Kreis Neuenbürg im Sommer 1937 die Marktregelung für Schlachtvieh eingeführt. Im Handelsverkehr zwischen Verkäufer und Käufer trat eine grundlegende Änderung ein: der Metzger ist nicht mehr darauf angewiesen, im Stall des Erzeugers sein Schlachtvieh zu kaufen, er geht deshalb zur Bezirks-Verteilungsstelle, wo er seinen Bedarf eindeckt. Für den Kreis Neuenbürg wurde diese Schlachtvieh-Verteilungsstelle in Calmbach errichtet, wozu die Gemeindeverwaltung das ihr gehörige frühere Kessler'sche Dekonomaanwesen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellte.

Durch die Errichtung dieser Schlachtvieh-Verteilungsstelle wurde Calmbach „Marktflecken“. Jeden Dienstag vormittag findet der Schlachtviehmarkt statt und zieht immer eine stattliche Zahl von Verkäufern und Käufern in seinen Bann. Der Viehmarkt beginnt schon in aller Frühe. Je nach den Umständen und Entfernungen kommen die Verkäufer mit ihrem fellen Stück Vieh zu Fuß, so daß es an lustigen „Zwischenfällen“ durch das Dorf bis zum Marktgelände oft nicht fehlt. So eine starrköpfige Stallkuh oder so ein leichtfüßiges Kälblein können schon ihre Posen spielen. Und wenn dann — wie es schon der Fall war — so ein Bauer vom Wald mit einem roten Kopf wütend auf dem Calmbacher „Marktplatz“ ankommt, wer möchte es ihm verargen? Die Schweine haben es da schon besser. Auf ihre Körperfülle muß wohl oder übel Rücksicht genommen werden, weshalb sie auf Ködern die Fahrt machen dürfen. Bei größeren Entfernungen kommt für die Beförderung der Schlachtvieh nur der Kraftwagen in Frage. Bis gegen 8 Uhr muß der Markt beendet sein. Das Vieh wird vom Oberamtsarzt gründlich auf Seuchenverdacht untersucht, erst dann wird es zum Auswiegen freigegeben. Die feuchtpolizeilichen Schutzmaßnahmen werden an Ort und Stelle streng gehandhabt. Sämtliche benutzten Räume, auch der Boden, werden vor und nach der Markttätigkeit desinfiziert. Eine wichtige Arbeit hat die Klassen-Einstellungskommission zu bewältigen. Sie nimmt das aufgetriebene Vieh unter die Lupe und reißt es in die Preisklassen ein, wovon es für Großvieh vier gibt. Während die Klasseninteilung vorgenommen wird, dürfen weder Verkäufer noch Käufer das Marktgelände betreten. Man verschafft sich deshalb etwas in der Kantine, wo es dann meist schon zwischen Metzger und Verkäufern zur ersten Annäherung kommt. Obwohl man sich gegenseitig in den meisten Fällen kennt, beachtet der laufende Teil den Grundsatz: „Eine Kuh kauft man nicht im Stall“. Der Metzger will seine lebende Ware sehen, ja, er will sie sogar sachgerecht mit eigenen Händen greifen — dann erst trifft er die Waage, welches Kalb oder welche Kuh er kauft.

Obwohl durch die Marktregelung die Rahmenpreise für das Schlachtvieh festgesetzt sind, ist für den Handel immer noch etwas Spielraum vorhanden. Das ist für beide Teile zweckmäßig. Die Käufer sind bis jetzt von der Marktregelung noch nicht erfaßt, am Kalberstand nimmt der Markt auch den Anfang.

Mit kritischen Blicken mustern die Meister die an der Stange angehängten Jungtiere. Bei den „Untersuchungsgriffen“ machen die jungen Dinger lustige Sprünge, ringeln ihre garten Schwänzlein oder treten den kauf-lustigen Metzgermeistern auf die frischgewaschenen Stiefel. So geben die Marktbesucher von Stand zu Stand, wichtige Gespräche entwickeln sich. Hat einer dann gefunden, was er will, so folgt tofsicher ein Bortgeplänkel. Der Metzger bietet, der Bauer verlangt und schließlich zeigt der Käufer, angeregt durch das schöne Kalb, Entgegenkommen. Wenn dann der Bauer oder Händler immer noch nicht zuzufügen will, sagt ihm der andere Handelspartner leise ins Ohr: „Du, sag ja und ein sinn ma“. Ja, mit diesen freundlichen, zutraulichen Worten kam schon mancher Kälbleinhandel zustande und beiderseits hatte man nichts zu bereuen. Ist ein Kalb gekauft, so wird es gekennzeichnet, bleibt aber noch geraume Zeit stehen, denn die Herren Kollegen dürfen schon sehen, was der Metzgermeister gekauft hat. Die sachmännischen Gespräche sind indessen flott in Fluß gekommen, bald da, bald dort sieht man die kundigen Meister in Grüppchen beisammen stehen. Die Verkäufer wiederum finden sich auch zusammen und sprechen über die Marktlage, die eben von der Kaufkraft der Besucher beträchtlich beeinflusst wird.

Oft am lebhaftesten geht es am Großviehstand zu. Dort sind die Kühe, Rinder, Ochsen und Stiere feilgeboten. Meist etwas im Hintergrund stehen die Besieger und warten auf die Vermarktung, d. h. sie lassen sich die Metzger „festfesseln“. Wohl sind die Klassen und Rahmenpreise festgelegt, eine Handelsspanne ist aber immer noch vorhanden. Wegen eines halben Pfennigs pro Pfund Lebendgewicht gab es schon recht lebhaften Debatte, zumal wenn der Käufer glaubt, das Stück Vieh sei nicht wädhern oder falls es an einzelnen Körperteilen mit Stallmist gevangert ist. Wo nun Käufer und Verkäufer sich nicht einigen können, greifen der Innungsoberrichter und der Vertreter der Landesbauernschaft ein und setzen den Verkaufspreis fest. Und dann ist der Fall erledigt, der Metzger hat für sein Geld das Stück Vieh, der Bauer für seine „Vieh“ oder „Gret“ den gelibchten Erlös, an dem er recht froh ist.

Nach den Bestimmungen der Marktregelung muß alles aufgetriebene Vieh abgenommen und geschlachtet werden. Die Metzger müssen acht Tage im voraus ihren Bedarf anmelden. Je nach der gesamten Bedarfsanmeldung erfolgt die Zuteilung für den nächsten Markttag. Ist nun das Verkaufs- und Zuteilungsgeschäft zu Ende, so folgt der Schlachtteil in der Kantine. Dort werden, so nicht ein anderer Platz ausgemacht ist, die Geldgeschäfte erledigt. Bankchecks mit der eingetragenen und vereinbarten Kaufsumme, Bargeld in Silber oder Papier sind Trumpf. Es dürften schon etliche Tausend Mark sein, die innerhalb weniger Stunden umgesetzt werden. Um die Mittagzeit aber, da schauern die Metzgerkraftwagen mit ihrer schweren Last im Anhänger durch das Tal. Der Calmbacher Schlachtviehmarkt ist zu Ende.

den noch niedergelegt von der Schützengesellschaft, Kriegerkameradschaft und dem Reichsverband Deutscher Offiziere.

### Aus Pforzheim

Ein Kameradschaftsabend

Der hiesigen arischen Rechtsanwälte mit ihrer Gefolgschaft galt in der Hauptsache der Bürovorsteherin des Herrn Rechtsanwalt Steinle, Hel. Hoffmann, die an diesem Tage auf eine 30jährige Tätigkeit im Büro des genannten Anwalts zurückblicken konnte. Man traf sich in der „Stadt Münden“ bei Musik und Gesang sowie recht launigen Reden, wobei die Jubilarin recht interessant aus Erinnerungen ihrer Tätigkeit im Anwaltsbüro Steinle zu plaudern wußte. Man darf der Gefeierten noch lange Jahre segensreicher Tätigkeit in ihrem Beruf wünschen.

Auf ihrer Fahrt nach Österreich

sandten auch zwei Gendarmereisende vom Bezirk Pforzheim ihren Kameraden Kartengrüße aus der Heimat des Führers Braunau sowie aus dem landschaftlich herrlich gelegenen Graz. Sie loben das schöne Alpengebiet und die gute Aufnahme bei den österreichischen Kameraden.



Madel komm zum Deutschen Schwesterndienst

NS-Schwesterenschaft / Deutsches Rotes Kreuz / Reichsbund der Freien Schwestern

Die Straßen Pforzheims zeigten gestern abend nach 8 Uhr ein ruhiges Bild. Alles hielt sich zu Hause auf, um die Rede unseres Führers und Reichstanzlers sowie den imposanten Verlauf der Reichstags-sitzung zu hören. In den Gastwirtschaften war ohne Trinkzwang Gelegenheit geboten, die Rede des Führers anzuhören. Was der Führer dem deutschen Volke eröffnete, ist auch von den Radiohörern begeistert aufgenommen worden. Die Stadt trägt auch heute noch reichen Flaggenschmuck.

Verkehrshänder,

die den abgegrenzten Bahnhof- und Ruifen-platz überquerten, wurden in Ordnungstrafen und Verwarnungen genommen. Volksgenossen und -Genossinnen, die nach Pforz-

### Handschuhe

Leder - Stoff - Wolle nur beste Fabrikate



Pforzheim Neuenbürg

heim zur Arbeit fahren oder sich dort zu anderen Zwecken aufhalten, mögen darauf hingewiesen werden, daß die Platzüberan-rungen genau bezeichnet sind, die sie begehen dürfen. Wer den Anordnungen zuwiderhandelt, hat Strafe zu gewärtigen.

Die nichtarischen Anwälte

sind fast ausnahmslos aus den Gerichtsjalen verschwunden. Teilweise haben sie ihre Kanzleien schon aufgeben müssen. Es ist eine Wohltat, daß das Gemanuskel bei den Verhandlungen stiller geworden ist. Pforzheim weiß so viele nichtarische Rechtsanwälte auf, daß man auf die anderen gern verzichten kann.

Pforzheim, 18. März. (Selbstmordver-tuch.) Ein in den 30er Jahren lebender lediger Mann wollte in einem Hause der Altstadt sich in selbstmörderischer Absicht mit einem Messer den Hals durchschneiden. Er verlor sich die Luftrohre. Sein Bruder fand ihn nach einiger Zeit und ließ den Lebensmüden ins Krankenhaus überführen, wo er in bedenklichem Zustand darniederliegt.

Aus der Handwerkskammer Neutlingen

In den letzten Wochen wurde wieder ein fünfjähriger Schulungskurs für Obermeister und Innungswarte in Bad Niedernau abgehalten. Weiter fand unter Leitung des Vorsitzenden der Handwerkskammer, Landes-handwerksmeister Baegner, eine Tagung der Kreis- und Innungskulturwarte des Hand-werts statt. Einleitend gab Synidius Ober-hardt einen kurzen Bericht über die kultu-rellen Aufgaben des Handwerks. Sodann hielt Dr. Schmidt vom Landesamt für Den-malspflege, Stuttgart einen Lichtbildervort-rag über „Das Bauernhaus in Württem-berg“. Malermeister Gieselhardt, Neutlingen, gab Aufschluß darüber, wie er sich im ein-zelnen die Tätigkeit der Innungskulturwarte vorstellt. Den Hauptvortrag hielt Oberregie-rungsrat Dr. Greif, Leiter des württ. Landesgewerbestimmungsausschusses Stuttgart über „Handwerk und Kultur“. Schlußworte sprach Lan-deshandwerksmeister Baegner.



3 Würfel 9,5

MAGGI Fleischbrühe ist von vorzüglicher Qualität!



**Das Gartenjahr wird vorgeführt**  
Die Rehrtschauen auf der Reichsgartenschau Stuttgart 1939

Stuttgart, 18. März. Vor Gärtnern und ihren Gefolgschaftsangehörigen hielt Gartenbauamtmann Bauer vom Städtischen Gartenbauamt einen Vortrag über die Reichsgartenschau Stuttgart 1939. Der deutsche Gartenbau erhalte hier Gelegenheit in Einzelschauen, Leistungsschauen und Gemeinschaftsschauen über seine kulturellen Aufgaben zu berichten und auf die Bedeutung des Gartenbaues im Rahmen der wirtschaftlichen Neuorganisation im Dritten Reich hinzuweisen. Alle Fragen der Landschaft und des Gartens werden angeschnitten, alle Leistungen der einzelnen Berufsgruppen innerhalb des Gartenbaues werden in Form von Rehrtschauen das Gelände durchziehen und Auskunft geben: 1. über praktischen Gartenbau, Obst- und Gemüsebau und die Pflanzenanzucht 2. über Wohnen im Garten in Verbindung mit dem Kleinfriedhof und dem größeren Hause, 3. über die Notwendigkeit und die Art des öffentlichen Grün wie Parks, Spielplätze und Friedhöfe, 4. über die pflanzliche und bauliche Wertigkeit im Garten und in der Landschaft, 5. über die biologischen Zusammenhänge des Werdens und Wachsens, 6. über die Bedeutung des Natur- und Heimatschutzes, des Pflanzen- und Vogelschutzes, 7. über die Schädlingsbekämpfung, 8. über die Kleintierhaltung usw.

besonderen Stellen vom Frühjahr bis in den Herbst hinein das Gartenjahr vorgeführt. Die großen Lehr- und Vergleichsschauen geben den berufsmäßigen Gärtnern Gelegenheit, in friedlichem Wettbewerb ihre Spitzenleistungen zu zeigen. Durch die Mitarbeit verschiedener Gartengestalter und Architekten in Einzelaufgaben wird die Vielfältigkeit der Gestaltung gesteigert. Die Zweier des Naturgartenbaues zeigen neben den Gruppen des Schmuckgartenbaues in hundertfacher praktischer Anwendung ihre Ergebnisse.

**Berufsaufklärung für Abiturienten**  
durch die Technische Hochschule Stuttgart

Stuttgart, 18. März. Erfahrungsgemäß können sich viele Abiturienten nach ihrer Schulprüfung noch nicht gleich ins Klavieren, zu welchem Beruf sie neigen. Die Lage der deutschen Technik verlangt, daß jeder, der sein bestimmtes Berufsbild im Kopfe trägt, über den Wert und den Inhalt des technischen Studiums unterrichtet wird. Die große Zahl von insgesamt etwa 450 Abiturienten aus dem ganzen Lande, die am letzten Samstag und Mittwoch den großen Hörsaal der Technischen Hochschule füllten, bewies, daß mit dieser neuen Form der Beratung der Abiturienten eine sehr erwünschte Einrichtung geschaffen worden ist, deren Vorbereitung dem NST-Dozentenbund der Technischen Hochschule in Zusammenarbeit mit den Institutsvorständen oblag.

Professor Dr.-Ing. Storz, bezeichnet bei seiner Begrüßung als Sinn dieser Einrichtung, daß jeder künftige Student während seiner Dienstzeit bei Arbeitsdienst und Heer mit Klarheit wisse, was er beruflich wolle. Was die Stuttgarter Hochschule dazu beitragen kann und will, wurde den Abiturienten von Gaudogenienbundesführer Professor Bauer als Programm des Tages bekanntgegeben. Dann untrifft Professor Dr. Reiser die Stellung der Technik und des Ingenieurs im nationalsozialistischen Reich unter besonderem Hinweis auf die wichtigsten Aufgaben der Raumplanung und des Vierjahresplanes. Zwei Filme über den Bau der dielektrischen Schnelltriebmotoren der Deutschen Reichsbahn und über den Bau der Berliner Nord-Südbahn gaben beispielhaft ein Bild über die Praxis des Ingenieurs. Unter Begleitung der Kameradschaftsführer und Fachschaftsobmänner der Studentenschaft wurden anschließend in kleineren Gruppen entsprechend den beruflichen Absichten der Abiturienten einige Institute und Einrichtungen der Hochschule besichtigt. Bei diesem Rundgang war Gelegenheit zur Aussprache gegeben.

**Marktberichte**

Wirt. Zentral-Auktion in Stuttgart vom 17. März. Bei etwas schwächerem Besuch der heutigen Zentralauktion konnten sämtliche Großviehhäute und Felle zu höchstzulässigen Höchstpreisen verkauft werden. Nächste Auktion am dreizehnten April. Es wurden erzielt pro Kilogramm: Lämmer bis 14,5 kg 88 Rpf., 15 bis 24,5 kg 81

Rpf., 25 bis 29,5 kg 88 Rpf., 30 bis 39,5 kg 104 bis 108 Rpf., 40 bis 49,5 kg 94 bis 98 Rpf., 50 und mehr kg 84 bis 88 Rpf.; Rinder bis 14,5 kg 86 Rpf., 15 bis 24,5 kg 96 bis 104 Rpf., 25 bis 29,5 kg 97 bis 106 Rpf., 30 bis 39,5 kg 100 bis 107 Rpf., 40 und mehr kg 100 bis 104 Rpf.; Schafe 15 bis 24,5 kg 77 bis 88 Rpf., 25 bis 29,5 kg 84 bis 90 Rpf., 30 bis 39,5 kg 91 bis 100 Rpf., 40 und mehr kg 94 bis 99 Rpf.; Bullen bis 14,5 kg 64 Rpf., 15 bis 24,5 kg 78 bis 84 Rpf., 25 bis 29,5 kg 80 bis 84 Rpf., 30 bis 39,5 kg 73 bis 83 Rpf., 40 bis 49,5 kg 69 bis 78 Rpf., 50 bis 59,5 kg 68 bis 74 Rpf., 60 und mehr kg 64 bis 70 Rpf.; norddeutsche Ochsen, Filder, Röße 64 Rpf., norddeutsche Bullen 68 Rpf., Schaf Ochsen, Rinder, Röße 62 Rpf., Schaf Bullen 60 Rpf.; Kalbfelle bis 4,5 kg 130 bis 138 Rpf., 4,5 bis 7,5 kg 100 bis 120 Rpf., über 7,5 kg 104 Rpf.; Schaf 80 Rpf., Norddeutsche 104 Rpf., Karben leicht 70 Rpf., Karben stark 60 Rpf., Pfefferfelle 60 Rpf., Wollfelle gefolgt 90 Rpf.

**Südwestdeutscher Straßenwetterdienst**

Beobachtete Reichshöhen: Nur noch beim Anstieg, Regen l. u. und bei Nacht in der Umdeutung bei Feldbrand; Regenwelle Schmal bis über Isar bis Mittel, Bereich kaum bebaut.

**Wie wird das Wetter?**

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Karlshorst, Berlin

Vorausichtliche Witterung bis Samstagabend: Veränderliche Winde, vorwiegend heiter, trocken.

Vorausichtliche Witterung bis Sonntagabend: Fortbestand der trockenen Witterung nicht mehr gesichert. Weiterentwicklung im einzelnen noch nicht absehbar.

**Bekanntmachung**  
über eine Wassernutzungsanlage am Eizelbach auf Markung Löffenau.

Die Gemeinde Löffenau beabsichtigt, am Eizelbach etwa 150 Meter nordöstlich vom Ort auf den Parzellen Nr. 227/3 und 463-469 eine Freibad-Anlage zu erstellen. Das hierfür erforderliche Wasser soll durch ein auf den Parzellen Nr. 470 und 471 zu erstellendes Wehr mit Einlaufbauwerk dem Eizelbach entnommen und nach Durchströmung eines Sandfanges und Vorwärmbedeckens in einer etwa 200 m langen und 100 mm l. l. weiten Rohrleitung einem Planschbecken mit 16 cm Ruhinhalt und einem Schwimmbecken mit 700 cm Ruhinhalt zugeführt werden. Von hier aus soll das Wasser durch eine 200 bzw. 250 mm l. l. weite Ueberleit- und Grundablaufleitung dem vom Einlaufrohr an auf etwa 150 m Länge in 70 cm l. l. weiten Röhren geführten Eizelbach wieder zugeleitet werden, der von der Parzelle Nr. 462 ab wieder in das alte Bachbett eingeleitet wird. Einwendungen gegen das Vorhaben sind bei Verluß des Einspruchsrechts innerhalb 14 Tagen seit der Bekanntgabe bei der unterzeichneten Behörde anzubringen, wo Pläne und Beschreibung zur Einsichtnahme auflegen.

**Winterhilfswerk, Ortsgruppe Neuenbürg.**

Am Montag den 21. März 1938 findet von mittags 2 bis 5 Uhr die letzte

**Lebensmittel-Ausgabe**

an die Betreuten statt. Wegen Unterschrift erfolgt die Abgabe der Lebensmittel nur an die Betreuten selbst.

Ortsbeauftragter des WSW, Stadt Wildbad.

**Vortrag über Obstbaumpflege**

Am Sonntag den 20. ds. Mts. hält Herr Kreisbaumwart Scherer in Wildbad einen Vortrag über Obstbaumschnitt, verbunden mit praktischer Vorführung. Zusammenkunft vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Garten von Haus Bofch an der Bahnerstraße. Teilnahme kostenfrei. Ich lade zu zahlreicher Beteiligung ein.

Der Bürgermeister, Ottenhausen-Gräfenhausen

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 20. März 1938 im Gasthaus zum "Bären" in Ottenhausen stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

freundlichst einzuladen. Wir bitten, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Fritz Schwemmler, Sohn des Georg Schwemmler, Landwirts, Ottenhausen

Anna Wenz, Tochter des Ernst Wenz, Landwirts, Gräfenhausen

Kirchgang 1/2, 11 Uhr in Ottenhausen

**Birkenfeld Hotel Schwarzwaldbrand**

Sonntag, den 20. März 1938 **Tanz** Kapelle Bischoff

**Niebelbach Gasthaus z. „Adler“**

Morgen Sonntag **Tanz**

**Schwann Gasthaus zum „Adler“**

Morgen Sonntag **TANZ** Kapelle Oberon

**Teinacher Sprudel**  
Das berühmte Mineralwasser  
Gegen Katarhe des Rachens!

**Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder  
**Wilhelm Keppler**  
Maurermeister  
durch einen Unglücksfall im Alter von 61 1/2 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Die Gattin: **Anna Keppler**, geb. Rexer.  
**Georg Dede** und Frau Ida, geb. Keppler.  
**Walter Keppler.**  
Langenbrand, 18. März 1938.  
Beerdigung Montag 1/3 3 Uhr.

**Sprolienhaus, 19. März 1938.**  
**Todes-Anzeige.**  
Mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Karl Heselschwerdt**  
ist uns im Alter von 39 Jahren durch einen Unglücksfall entrissen worden.  
Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr in Sprolienhaus.

**Maharbeit und Reparaturen**

rasche und sorgfältige Ausführung  
Schuhmachermeister **Philipp Treiber** (gegenüb. Wild. Mann)

Neuenbürg.  
Suche für sofort od. später sommerliche  
**2-3 Zimmerwohnung**  
Angebote unter B. 100 an die „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg  
Schöne  
**2 Zimmer-Wohnung**  
auf 1. Mai zu vermieten.  
**Karl Eberle**, Schloßhofstraße.

Schönbürg.  
Habe 40-50 Zentner gutes  
**Viderheu**  
zu verkaufen.  
Sofst. zum „Ochsen“.

**Gottesdienst-Anzeiger**  
Deutsche Christen, Nationalkirchliche Einung

Neuenbürg. Sonntag 9 Uhr Gottesdienst im „Bären“ Pater

**BERTA WEISS**  
**FRITZ LOCHER**  
grüßen als Verlobte  
Schwann Calmbach 20. März 1938

Neuenbürg.  
Suche auf 1. Mai eheliche, fleißiges  
**Mädchen**  
**Robert Seyfried**, Neugev.  
Zuverlässiges, fleißiges  
**Mädchen**  
für Haus- und Zimmerdienst per sofort gesucht.  
**Hotel Ruf** Pforzheim

Auf 1. oder 15. April älteres, erfahrener  
**Mädchen**  
vertraut mit allen Hausarbeiten, gesucht bei gutem Lohn. Hilfe vorhanden.  
**Dr. med. Freitag**, Pforzheim, Lindenstraße 24.

**Mädchen gesucht**  
fleißiges, das selbständig kochen und alle Hausarbeiten besorgen kann, in gut gepflegtem Haushalt (2 erw. u. 2 Kinder mit Kinder-schwester) auf 1. Mai oder 1. Juni 1938. — Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnissen mit Gehaltsansprüchen an Frau Alfred Bland in Rottensburg a. N. oder persönliche Vorstellung bei Frau Bürgermeisterin I. R. Wagner, Wildbad, Villa Walded.

**Korsett-Werkstatt**  
Maßanfertigung und Reparatur  
**A. Lucas Nachf.**  
Karlsruhe, Herrenstr. 21

Neuenbürg.  
Schöner, sommerlich geeigneter  
**Garten**  
mit vielen Beerensträuchern zu verpachten.  
Frau Friederike Schenkerle, Wildbad-Windhof.

Einige Morgen  
**Wiesen**  
sind zu verpachten.  
Frau L. Treiber.  
Reihzeuge  
C. Meel'sche Buchhandlung.

**Mattalzen**  
mit **Java-Kapok** Wolle-See-gras-Füllung  
**Federninlage** „Schlaraffia“ „Selekt“  
In eigener Werkstatt lachmannisch angefertigt  
Ehe Sie kaufen, lassen Sie sich in Ihrem Interesse ein unverbindliches Angebot machen von  
**BETTEN WEIK**  
in Lindenhof, an der Austrbrücke  
Dem Ratenaufkaufkommission d. B. D. u. d. Kundendienst H. Jabalowsky zugesendet.  
„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient“

Heute die guten  
**Funk-Leigwaren**  
**Maccaroni** 300 g 38  
**Spaghetti** 1 1/2 kg —  
**Börnte** 3 Pf. 1.08  
**Spähle**  
**Rudeln**  
**Eierteigwaren** 500 g 70, 80 u. 50  
**Eier-Suppenudeln** 250 g-Paket 25  
**Buchstaben / Nibele**  
**Emmentaler** 125 g 33 und 3/4, Rohart!  
**Emil Zint**  
Feinkost u. Lebensmittel  
Wildbad

DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT  
**NSG. „Kraft durch Freude“**  
**„Vom Wesen deutscher Sittlichkeit“**  
 Vortrag von Hg. Josef Etter, Kaplan a. D.  
**Wildbad:** Dienstag, 22. März 1938 um 20.15 Uhr in der Turnhalle.  
 Eintrittsbeitrag: Erwachsene RM. —.30, HJ. und VdM. —.10.

**Frauenarbeitschule Wildbad.**  
 Für den am 20. April 1938 beginnenden  
**Sommerkurs in Wäschenähen, Kleidernähen und Handarbeiten**  
 werden Anmeldungen bis 30. März entgegen genommen. Auskunft wird gerne erteilt. Zugleich wird auf die **Schülerinnenarbeiten** im Schaufenster der Firma Karl Kübler aufmerksam gemacht.  
**Schulleitung:** Schradin.

**Stoffe = Schutz**  
 Pforzheim - Zerrennerstraße 12  
**NEUHEITEN**  
 für Frühjahr 1938  
 für Kostüme, Mäntel und Kleider

An der Straße Herrenalb - Gaistal  
**2 Baumgrundstücke**  
 Parz. Nr. 718 ca. 74 Ar, Parz. Nr. 752/1 ca. 81 Ar  
**zu verkaufen oder zu verpachten.**  
 Näheres zu erfahren bezüglich  
 Parz. Nr. 718: Frau Elise Häring, Stuttgart, Gerberstraße 15a.  
 Parz. Nr. 752/1: Alwin Bauer, Detpolzweierwälder, Baihingen/Sildern.

**Zur Konfirmation!**  
**Gesangbücher**  
 in allen Preislagen  
**C. Meeh'sche Buchverkaufsstelle Neuenbürg**

**Backöfen aus Beton!**  
 Kachelöfen, Wände aus gebranntem Beton, feuerbeständig, leicht und billig. Lieferung mit allem Zubehör. Preisliste durch die Briefe u. gratis Spezialkatalog.  
**Anton Weber, Stillingen i. B.**

**Gesucht wird Ein- bis Dreifamilienhaus**  
 — ev. auch Geschäftshaus — in guter Lage hier oder näherer Umgebung bei entsprechender Bar- oder Teilzahlung.  
 Offerte erb. mit Beschreibung u. Preis unter „W. R. 62“ an die Engländer-Geschäftsstelle.

**Gottesdienst-Anzeiger**  
**Evang. Landeskirche**  
 Sonntag Ostuli den 20. März 1938  
**Neuenbürg:** 10 Uhr Predigt (Schwemmler), 11 Uhr Kinderkirche, 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter), Dienstag: Mitternachts, Mittwoch: 8 Uhr Bibelstunde.  
**Waldbrennack:** 1/2, 10 Uhr Gottesdienst, Mittwoch: Bibelstunde.  
**Wildbad:** 9.45 Uhr Predigt (Leitz), Eph. 5, 1-9; (Lied Nr. 47); Donnerstag: 11 Uhr Kindergottesdienst (Taufe), 1 Uhr Christenlehre (Töchter, Entlassung); Freitag: 5 Uhr Bibelstunde; Samstag: 2 Uhr Konfirmationsprüfung im Gemeindefaal, 8 Uhr Frauenabend.  
**Sorollenhaus:** Sonntag: 9.45 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre; Brodmann.  
**Herrenalb:** 9 Uhr Jugendgottesdienst (Entlassung des ältesten Christenlehrejahrgangs), 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Am Mittwoch keine Bibelstunde.  
**Deutsche Christen, Nationalkirchliche Einung**  
**Wildbad:** Jugendweihe der schulpflichtigen Kinder im Rathausaal, 9 Uhr morgens durch Walter Schäfer am 20. März 1938.  
**Evang. Freikirchen**  
**Methodistengemeinde:** Sonntag: Vorm. 10 Uhr Neuenbürg, Herzbach; nachm. 2 Uhr Calmbach, 2.30 Uhr Ottenhausen; abends 7.30 Uhr Herzbach, 7.45 Uhr Hfhs.  
**Katholische Gottesdienste**  
 3. Fastensonntag (20. März)  
**Neuenbürg:** 1/2, 10 Uhr Gottesdienst, 6 Uhr abends Andacht.  
**Wildbad:** St. Messen 7 und 9 1/2 Uhr, 18 Uhr Andacht.  
**Schönbürg:** Sonntag: 7.30, 8.15, 9.00 Uhr, Werktag: 7.30, 8.00, 8.30 Uhr.

**Wildbad**  
**Das Hotel**  
**„GOLDNER OCHSEN“**  
 wird von jetzt ab von uns geführt und ladet zur Eröffnung morgen Sonntag höflichst ein  
**Richard Keppler und Frau**

**Gepflegten Geschmack**  
 verraten die Herrenzimmer von Treffzger: klar und stattlich ist ihr Äußeres zweckhaft-praktisch die innere Gestaltung.  
 Zu einer zwanglosen Besichtigung lädt ein:  
**Gebr. Treffzger GmbH.**  
 MÜBELFABRIK UND EINRICHTUNGSHAUS  
 Pforzheim, Schloßberg 19

**Nicht nur gewaschen, nicht nur rein,**  
**persil-gepflegt soll Wäsche sein!**

Feldbrennack  
 Verkaufe einen 3/4-jährigen  
**Rapp = Wallach**  
 sehr gut einpännig eingefahren, Pfingstauer Schlag, 16 Jhr. schwer, verschiedene Fuhr- u. Pferdegeschirre, einen bereits neuen, starken  
**Einspanner-Wagen**  
 ein **Wirtschafts-Büfett** für Büfett-Anstich, einen guten, 1 Jahr alten **Rottweiler Hund** mit prima Stammbaum.  
**Wilh. Obrecht**  
 Telefon Neuenbürg 398.

**Für Festlichkeiten**  
 Papierservietten  
 Tellerdeckchen  
 Tischkarten  
 Torten- u. Plattenpapiere  
 Schrankpapiere  
**C. Meeh'sche Buchverkaufsstelle Neuenbürg**

Ihre Möbel werden wieder wie neu durch das bewährte  
**Kiwal-**  
 Auffrischungsmittel.  
 Erhältlich:  
 Wildbad: Eberhardsdrogerie, W. Bohnenberger, Neuenbürg: Felix Rall, Herrenalb: Klosterdrog. H. Waterstradt, Calmbach: Drog. Barth.

Birkenfeld,  
 circa 15 Zentner gutes  
**Heu**  
 sowie 400 Liter  
**la Most**  
 zu verkaufen  
**Dietzingerstraße 19.**  
 Herrenalb - Nischenhütte,  
**Schöne Ruckuh,**  
 30 Wochen trächtig, mit dem zweiten Kalb wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.  
**Ernst Wehinger.**  
 Birkenfeld  
 Verkaufe drei trächtige  
**Ziegen**  
 Hauptstr. 77.

**Zu verkaufen:**  
 Drei sehr gut erhaltene  
**Britischenwagen**  
 80 bis 100 Zentner Tragkraft.  
**Andreas Bühler, Pforzheim**  
 Blumenbachstr. 15, Hfhs.  
 Als willkommenes  
**Konfirmations-Geschenk**  
 empfehle ich schöne  
**Feinseifen-Packungen**  
**Haarbürsten - Kämmen**  
 Alles in reichster Auswahl  
**Seifen-Mahler**  
 Neuenbürg, Mühlstraße 20

4/39. Auflage 3 Millionen  
 Derselbe Folge 20 Hpt.  
**Der Schulungsbrief**  
 Programmpunkt 1 der NSDAP:  
**Überstaatliche Volksgemeinschaft**  
 (als Beilage eine zum Thema passende Europakaric 10x25 cm in Zweifarben-Druck)  
 Bezug nur durch die Ortsgruppen der Partei  
 Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., Berlin  
 Herausgeber: Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP.

**M O B E**  
**Kleinformel, sowie komplette Wohnungs-Einrichtungen**  
 Sonderanfertigen nach Vorlage  
 in gediegener Werkmannsarbeit  
**Pforzheim, Westliche 47 - Hths. -**  
**L-Ausstellung Walz Altensteig**

**Aerztlicher Sonntagsdienst**  
 Sonntag den 20. März 1938  
**Dr. med. Schmidt, Calmbach,**  
 Telefon St. 415 Wildbad.  
**Die neuen Singer**  
 Kl. 201  
 die hervorragenden Nähmaschinen. Gebrauchte werden in Zahlung genommen.  
**Singer Nähmaschinen A.-G.**  
 Pforzheim, Leopoldplatz.  
**Kundenservice** durch  
**Vertr. E. Wieland Neuenbürg.**  
 Auf sofort oder später tüchtiges und zuverlässiges  
**Mädchen**  
 das selbständig kochen kann, zu kleiner Familie in Einfamilienhaus wegen Verheiratung der jetzigen Hausgehilfin gesucht.  
 Guter Lohn, gute Behandlung, Angeb. in Zeugnisabschr. u. Bild an  
 Frau Direktor **Kah,**  
 Pforzheim, Böhlerstraße 6.

**Gelernte Restaurations-Bedienung**  
 sucht Stelle für Saison.  
 Angebote an die Engländer-Geschäftsstelle.

Neuenbürg  
**Sämtl. Rundfunkgeräte**  
 für Neuenbürg bis zu 10 Reichsmark (für andere bis zu 15 Reichsmark) bei Hfhs, Tross, Wieland, v.a. Markt.

**Orthopädie**  
 Maßschuhe für Fußleidende  
 Anfertigung von Einlagen jeder Art  
**Otto Ecker, Herrenalb**  
 Schuhmacherei - b. Rathaus

**Hühneraugen Hornhaut**  
 entfernt sicher  
**DIE ROTE TINKTUR** Preis 54 Pf.  
**Apothek Neuenbürg.**

Nimm Deine Fußböden lachen Dich an  
**Olsan Olsan**  
 Fußbodenpolier- u. Reibungsmittel reinigt alle Böden gründlich von Fett, Schmutz, Öl, etc. in vorbildlicher Weise.  
 Außerdem: Wachs flüssig, Wachs fest, Fußbodenöl, Wachsöl.

**Zeller & Gmelin**  
 Mineralölräfinerie  
**Eislingen/Fils**  
 Wiederverkäufer gesucht.

**„Zwerghäuser“**  
 ja, ja, ja!  
 Verlangen Sie aber jetzt die echte W. Brodmanns genuine Zwerghäuser!  
**„Zwerghäuser“**  
 Schöne Maß, feine Ausarbeitung, ordentliche Ausführung, mehr als 100, mehr als 100, hochwertige Materialien usw.  
 Der „Kaufmann“ sagt alles; neue (11.) Ausgabe kostenlos.  
 Zu haben in den einschlägigen Geschäften  
 1/2 kg 0.35, 1 kg 0.65, 2 1/2 kg 1.50, 25 kg 8.90, 50 kg 16.-/20L.

